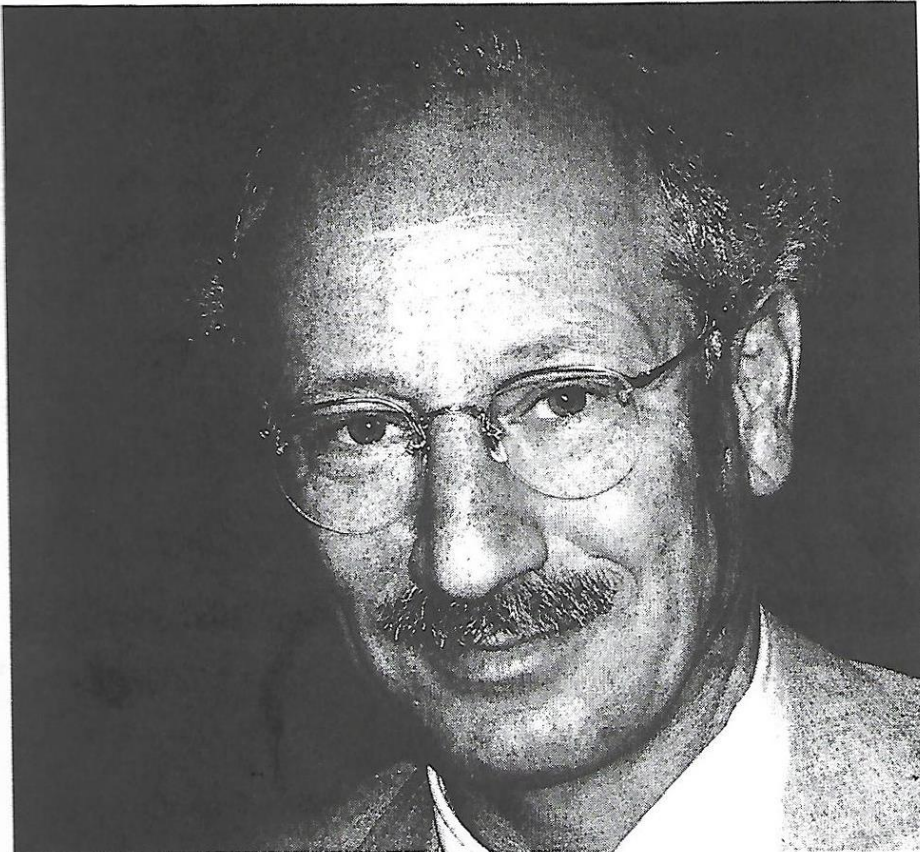


Europäische Zwischenmodelle

Der international renommierte Sozialforscher Bernd Marin ist Direktor des mit den Vereinten Nationen verbundenen Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik und arbeitet mit vielen nationalen, internationalen und inter-gouvernementalen Organisationen zusammen. Für ihn sind Vergleiche zwischen Europa und den USA nur unter Berücksichtigung der Verschiedenheit innerhalb beider Kontinente zulässig, zudem gehe es in erster Linie um die Nachhaltigkeit des Systems.



Sozialwissenschaftler Bernd Marin hält ein Plädoyer für die Jungen

ALPBACH NEWS: *Welchen europäischen Weg sehen Sie?*

MARIN: Erstens gibt es den europäischen Weg nicht, sondern viele verschiedene. Die Unterschiede zwischen den Ländern innerhalb Europas sind größer als die zwischen Europa und Amerika. Zweitens: Wenn sich eine Konvergenz herausbildet, dann muss diese auf ihre Nachhaltigkeit geprüft

werden. Verschiedene Qualitäten sind am besten anhand der Pensionsregeln ablesbar; Schweden hat zum Beispiel ein so nachhaltiges System, dass es in bestimmten Bereichen noch in hundert Jahren stehen wird. Wir haben kein nachhaltiges System.

ALPBACH NEWS: *Welches Sozialsystem eignet sich für Europa?*

MARIN: Die verschiedenen Systeme spiegeln die verschiedenen Welten wider, die verschieden funktionieren. Es gibt ein lateinamerikanisches, ein angelsächsisches, ein kontinentaleuropäisches usw. Wie wir heute gehört haben, gibt es auch nicht nur ein amerikanisches System, sondern viele verschiedene. Ich denke an ein europäisches Zwischenmodell.

ALPBACH NEWS: *Was halten Sie von Bishops Statement, in dem er behauptet, Europa bleibe nur der Weg in Richtung amerikanisches Modell?*

MARIN: Ich finde Bishops Statement sehr stark, und ich kann seine Meinung nicht teilen. Seine Vorstellung ist für das europäische System undenkbar, außer es besteht ein derart residuales Pensionssystem wie in England.

ALPBACH NEWS: *Was sagen Sie zur österreichischen Pensionsreform?*

MARIN: Fast alles ist noch zu machen. Ein Pensionskonto, verschiedene Berechnungen oder Übergangsregelungen für nicht geregelte Beiträge zum Beispiel. Der Deckel für die derzeit Über-35-jährigen muss aufgehoben werden, jetzt besteht keine Fairness. Nicht Beitrags-gedeckelte Leistungen müssen rückgeführt werden - bis 2033 ergäbe sich ein undenkbarer Rückstau -, um dann einen Durchbruch zuzulassen.

Christine Rödlach